

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Belize

1979



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer. 5303100 – 79028

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Belize

1979



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5303100 – 79028

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karte	Map	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	8
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	9
Gesundheitswesen	Public health	10
Bildungswesen	Education	11
Erwerbstätigkeit	Employment	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	12
Produzierendes Gewerbe	Production industries	14
Außenhandel	Foreign trade	14
Verkehr	Transport and communications	16
Reiseverkehr	Tourism	16
Geld und Kredit	Money and credit	17
Öffentliche Finanzen	Public finance	17
Preise und Löhne	Prices and wages	18
Sozialprodukt	National product	19
Entwicklungsplanung	Development planning	20
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	20

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g = Gramm	gram	DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg = Kilogramm	kilogram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	rechte	rights
t = Tonne	ton	h = Stunde	hour
mm = Millimeter	millimetre	kW = Kilowatt	kilowatt
cm = Zentimeter	centimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
m = Meter	metre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km = Kilometer	kilometre	St = Stück	piece
m ² = Quadratmeter	square metre	P = Paar	pair
ha = Hektar	hectare	Mill. = Million	million
km ² = Quadratkilometer	square kilometre	Mrd. = Milliarde	milliard (USA: billion)
l = Liter	litre	JA = Jahresanfang	beginning of year
hl = Hektoliter	hectolitre	JM = Jahresmitte	mid-year
m ³ = Kubikmeter	cubic metre	JE = Jahresende	yearend
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj = Halbjahr	half-year
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	D = Durchschnitt	average
BH\$ = Britisch-Honduras-	British Honduras	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
Dollar	dollar	rungen und Fracht	freight included
Bz\$ = Belize-Dollar	Belizean dollar	inbegriffen	
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	fob = frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

- = nichts vorhanden	. = kein Nachweis vorhanden
Not applicable	Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die	| = grundsätzliche Änderung innerhalb
Hälfte der kleinsten Einheit, die in	einer Reihe, die den zeitlichen
der Tabelle zur Darstellung gebracht	Vergleich beeinträchtigt
werden kann	General break in the series affecting
More than nil, but less than half of	comparison over time
smallest unit which can be presented	
in the table	

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Belize 1979
(lfd. Nr. 28) abgeschlossen im August 1979
Compilation work concluded in August 1979

Erschienen im September 1979
Published in September 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50
Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

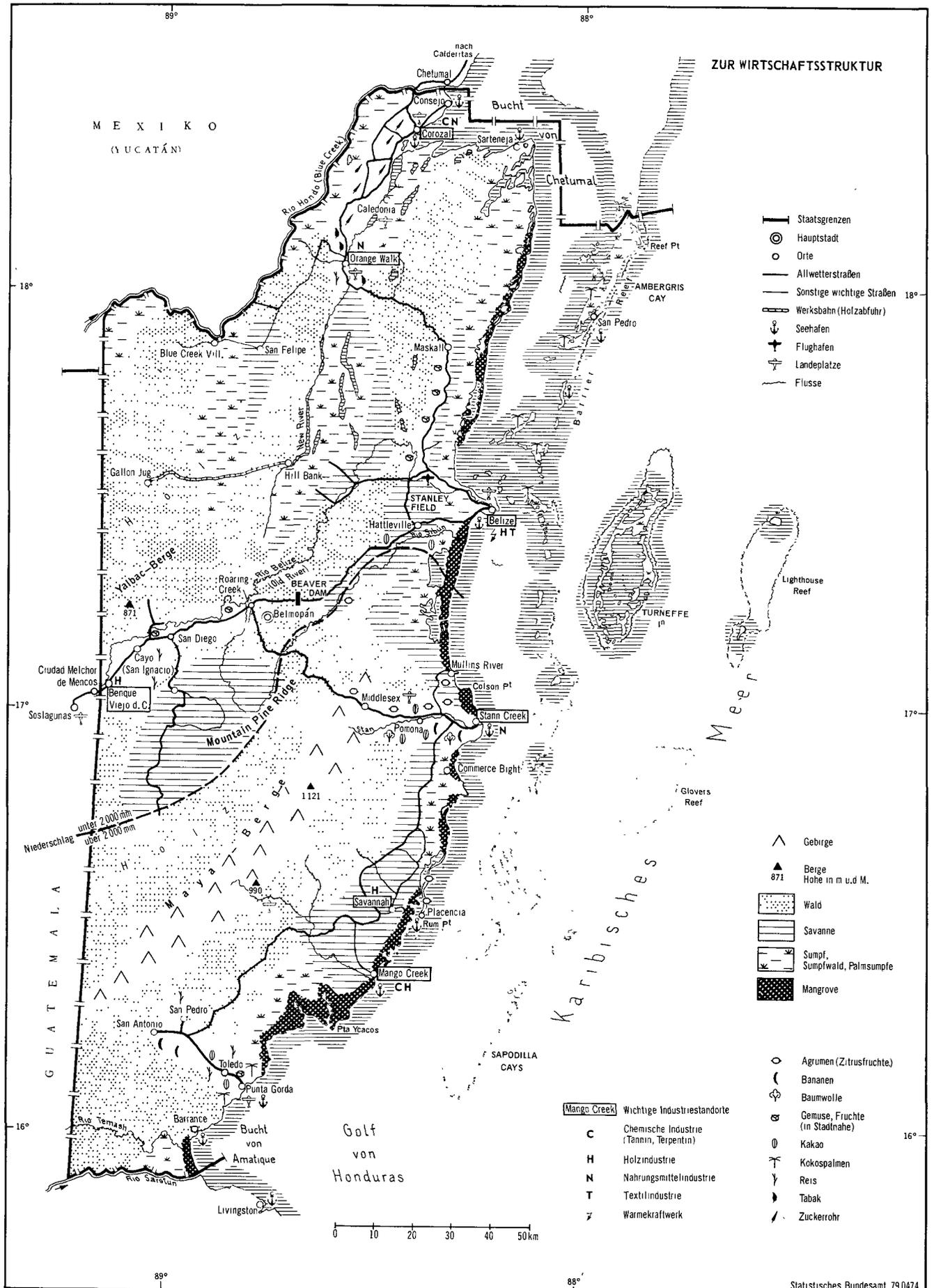
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BELIZE



ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Allwetterstraßen
- Sonstige wichtige Straßen
- Weiksbahn (Holzabfuhr)
- ⚓ Seehafen
- ✈ Flughafen
- ⚓ Landeplätze
- Flüsse

- ▲ Gebirge
- ▲ 871 Höhe in m u.d.M.
- ▨ Wald
- ▨ Savanne
- ▨ Sumpf, Sumpfwald, Palmsumpfe
- ▨ Mangrove

- Mango Creek** Wichtige Industriestandorte
- C Chemische Industrie (Tannin, Terpentin)
 - H Holzindustrie
 - N Nahrungsmittelindustrie
 - T Textilindustrie
 - W Warmkraftwerk

- Agrumen (Zitrusfruchte)
- ⊖ Bananen
- ⊖ Baumwolle
- ⊖ Gemüse, Früchte (in Stadlnähe)
- ⊖ Kakao
- ⊖ Kokospalmen
- ⊖ Reis
- ⊖ Tabak
- ⊖ Zuckerrohr

0 10 20 30 40 50 km

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname: Belize
Staatsrechtlicher Status:
Seit 1884 Kronkolonie (früherer Staatsname: Britisch Honduras); ab 1964 mit innerer Autonomie auf parlamentarisch-demokratischer Grundlage.
Verfassung: vom Januar 1964
Staatsoberhaupt:
Königin Elizabeth II. von Großbritannien, vertreten durch Gouverneur Peter Donovan McEntee.
Regierungschef:
Premierminister George C. Price (seit Januar 1964).

Volksvertretung/Legislative
Nationalversammlung mit 18 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten und Senat mit 8 ernannten Mitgliedern.
Parteien/Wahlen
Letzte Parlamentswahlen fanden im Oktober 1974 statt. Stärkste Partei mit 12 Mandaten wurde die "People's United Party"; die "United Democratic Front" erhielt 6 Mandate.
Verwaltungsgliederung
6 Verwaltungsdistrikte
Internationale Mitgliedschaften
Seit 1974 Mitglied des Karibischen Gemeinsamen Marktes (CCM).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Belize (Balize, span. Belice) liegt am Westrand des Karibischen Meeres, landseits wird es von Mexiko (Yucatán) und Guatemala (Petén) umgeben. Die größte Entfernung von Nord nach Süd beträgt 280 km, von Ost nach West 98 km. Dem Festland vorgelagert sind zwei größere Inseln und in etwa 30 km Abstand auf 180 km Länge Riffe und ein "Inselchwarm" sogenannter Cays (Klippen). Durch seine Randlage fehlt dem Land das typische (geologische) Bauelement Mittelamerikas, der Vulkanismus. Belize ist - selbst in der Landschaftserforschung - erst wenig erschlossen; nur in relativ schmalen und kurzen Talzonen ist die Naturlandschaft umgewandelt.

Etwa ein Viertel der "Land"fläche ist versumpft oder durch stauende Nässe versauert. Die Küstenzone besteht aus Korallenriffen (Riffkalke), Lagunen und versumpften Flußmündungen (brachige Mangrovensümpfe). Die Fluß- und Küstenablagerungen reichen im Norden bis 75 km tief landeinwärts. Soweit der Norden (nördlich des Belize Rivers) nicht vom kretazischen Kalkhügelland (Mergelböden, Palmsavannen) eingenommen wird, stellt er eine amphibische Landschaft dar: Flüsse, langgestreckte Seen, Sümpfe ("Sinks" und "Flats"); heiß-feuchte Sumpfwaldniederungen (Dschungel) entlang den reißenden, oft wasserreichen Flüssen. Das nur wenig höher gelegene Land dazwischen ist trockener und trägt Wald, Buschwald oder Savannen. Das Innere des Südens (Maya-Gebirge) bildet eine paläozoische Rumpffläche mit Granitinklusionen, sie ist fast vollständig mit Wald

bedeckt; für die trockeneren Partien sind Kiefern (die wertvollen pitchpines) charakteristisch.

Belize liegt im Bereich der Tropen und ist das ganze Jahr über dem Nordostpassat ausgesetzt, der hohe Feuchtigkeit heranbringt. Neben dem Passat (beständig wehenden Winden) ist das Azorenhoch entscheidend für die Witterungssteuerung. Im Jahresablauf sind deutlich eine Regenzeit (Mai bis November) und eine winterliche Trockenzeit (Dezember bis April) - die zugleich mit 20° C Tagesmittel die kühlest Monate sind - zu unterscheiden. Die im allgemeinen recht beständige Luftdruckverteilung kann während der Trockenzeit durch die aus dem Inneren des nordamerikanischen Kontinents wehenden "Northerns" (mit Druckanstieg) und in der Regenzeit durch die "Easterly Waves" oder Hurricanes (mit starkem Druckabfall) gestört werden. Die Luftfeuchtigkeit ist durchweg hoch, ihr täglicher Gang wie auch der der Lufttemperatur ist - dem maritimen Tropenklima entsprechend - gering. Die Sonnenscheindauer ist verhältnismäßig gering (Belize erreicht im März gerade 5 Stunden am Tag). Die Wassertemperatur liegt im Jahresmittel bei 29° C. Landeszeit: MEZ - 7 h.

Das Land ist mit 6,5 Einwohnern je km² verhältnismäßig dünn besiedelt. Nur die drei an der Küste liegenden Distrikte weisen eine größere Bevölkerungsdichte auf. Am schwächsten besiedelt ist der Distrikt Toledo (1,9 Einwohner/km²). Die Bevölkerungszunahme zwischen den beiden Volkszählungen 1960 und 1970 betrug rd. 33 %. 1977 lag die Zuwachs-

rate bei 3,5 %. Etwa 60 % der Bevölkerung leben in Städten, der Hauptteil davon in der ehemaligen Hauptstadt Belize City (1970 rd. 50 000 Einwohner). Die neue Hauptstadt Belmopan (seit August 1970) hat nur einen geringen Bevölkerungszuwachs. Eine ethnologische Abgrenzung einzelner Volksgruppen ist schwierig, weil in der Vergangenheit eine starke Vermischung stattgefunden hat. Etwa die Hälfte der Bevölkerung sind Neger und Mulatten, gut ein Drittel Indianer (meist Maya) und Mestizen. Der Anteil der weißen Bevölkerung beträgt nur 2 %. Wirtschaftlich wichtig sind die 1958 aus Mexiko zugewanderten Mennoniten. Die Regierung räumte ihnen einen besonderen Verwaltungsstatus ein. Offizielle Landessprache ist Englisch, doch ist das Spanische besonders im Norden des Landes weit verbreitet. Daneben wird eine als "Kreolisch" bezeichnete Mundart, die auf dem Englischen basiert, gesprochen, ferner indianische Sprachen und Dialekte. Es herrscht völlige Religionsfreiheit. Überwiegend bekennt sich die Bevölkerung zum römisch-katholischen Glauben. Daneben gibt es Protestanten und verschiedene christliche Gemeinschaften.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Wegen unzureichender sanitärer Einrichtungen und Maßnahmen sind Magen- und Darmkrankheiten noch weit verbreitet. Bei der Trinkwasserversorgung wurden weitere Fortschritte gemacht. Die Hauptstadt Belmopan verfügt über ein vollständiges Wasserleitungsnetz. Neben dem Hauptkrankenhaus in Belize City unterhält die Regierung in den Distrikten je eine Klinik sowie kleinere Gesundheitszentren. Außerdem gibt es drei Spezialkrankenhäuser. Eine Schulgesundheitsfürsorge wird in Zusammenarbeit mit dem britischen Roten Kreuz durchgeführt.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr; sie ist jedoch, vor allem in ländlichen Gebieten, nur schwer durchzusetzen. Der größte Teil der Schulen wird von den verschiedenen Kirchen unterhalten. An den staatlichen oder staatlich geförderten Schulen ist der Unterricht gebührenfrei. Neben Grund-, Mittel- und höheren Schulen gibt es einige technische Fachschulen und eine Lehrerbildungsanstalt. Das in Belize City bestehende Universitätszentrum ist Teil der University of the West Indies; es hat aber, abgesehen

von verschiedenen Abendkursen, den Lehrbetrieb noch nicht aufgenommen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1970 war ein Drittel der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft tätig. 25 % entfielen auf die Bereiche Produzierendes Gewerbe und Verkehr. Es gibt mehrere Gewerkschaften, die größte, die "Belize General Workers Development Union", hat etwa 3 000 Mitglieder, doch ist nur ein geringer Teil der Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist der wichtigste Sektor der Wirtschaft von Belize. In ihr ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung beschäftigt und sie erbringt rund drei Viertel der Exporteinnahmen. Der früher wirtschaftlich wichtige Holzeinschlag und -export (u. a. Mahagoni) hat wegen der stark zurückgegangenen Bestände an Bedeutung gegenüber dem Anbau von Zitrusfrüchten und Zuckerrohr verloren. Nur etwa 700 km² sind landwirtschaftliche Fläche. Ein großer Teil des übrigen Bodens ist versumpft oder versauert und in seinem gegenwärtigen Zustand für die Landwirtschaft nicht nutzbar. Rund 85 % des privaten land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzes befanden sich 1971 in den Händen von 1,2 % aller Eigentümer. Die "Lati-fundistas" (Großgrundbesitzer) sind fast ausschließlich Ausländer (Amerikaner, Briten).

Die Bauern mit Klein- und Kleinstbesitz bauen für die Selbstversorgung Reis, Mais, Bohnen, Tomaten, Erdnüsse und Maniok an. Auf den Plantagen werden in erster Linie Exportprodukte (Zitrusfrüchte, Zuckerrohr, Bananen, Kakao) angebaut. Eines der fruchtbarsten Gebiete ist das Hinterland von Stann Creek. Hier werden Zitrusfrüchte, Bananen und Kakao angebaut, aber auch im Süden des Landes. Der Zuckerrohranbau ist um Orange Walk und Corozal im Norden konzentriert. Kokospalmbestände gibt es auf den zahlreichen, der Küste vorgelegerten Inseln. Im Hinblick auf die bevorstehende politische Unabhängigkeit strebt die Regierung eine Erhöhung und eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion an. Eine durchgreifende Ländereform soll zu einer besseren Nutzung des Bodens beitragen. Bereits in der Vergangenheit wurde Staatsland an landlose Bauern aufgeteilt.

Die Viehzucht hat an Bedeutung zugenommen. Die Rinder- und Schweinehaltung ist sowohl für die Versorgung der Bevölkerung als auch für den Export wichtig. Zur qualitativen Verbesserung der Bestände wurde Lebendvieh aus verschiedenen Ländern eingeführt. Die Forstwirtschaft ist seit 1960 stark rückläufig gewesen; ihr Anteil an der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse war schon 1968 auf 15 % abgesunken. Eingeschlagen werden Mahagoni, Zedern und Pinien. Es bestehen staatliche Programme zum Schutz der Wälder und zur Aufforstung.

Die Fischerei spielt eine wichtige wirtschaftliche Rolle für den Export, insbesondere Hummer werden in die Vereinigten Staaten ausgeführt. Es gibt mehrere Fischereigenossenschaften, die über Verarbeitungsanlagen und Kühlhäuser verfügen.

Produzierendes Gewerbe: Das Produzierende Gewerbe trug 1976 mit rund 18 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Hauptsächlich werden heimische Produkte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wie Zuckerrohr, Zitrusfrüchte, Holz, Fisch und andere Meerestiere weiterverarbeitet. Erzeugt werden u. a. Zucker, Melasse, Zitronensaft, Fischkonserven, Speiseöl, Möbel, Metallwaren, Düngemittel und Textilien. Die Produktion ist weitgehend auf den Export orientiert, weil der Inlandsmarkt sehr begrenzt ist und das Land Deviseneinkünfte benötigt. Der wichtigste Handelspartner sind die Vereinigten Staaten.

Noch immer müssen viele Konsumgüter, darunter auch Nahrungsmittel, eingeführt werden. Die Regierung fördert daher besonders solche Produktionszweige, deren Fertigung Importwaren ersetzt. Nachdem im Golf von Belize Bohrungen nach Erdöl erfolgreich waren, hat Guatemala seine Gebietsansprüche wiederholt. Für den Ausbau der Infrastruktur und für industrielle Projekte leisten Großbritannien, Kanada und verschiedene internationale Organisationen beträchtliche Wirtschaftshilfe. Mittels Befreiung von Steuern und Importzöllen versucht die Regierung, Investitionen in den weiteren Industrieaufbau zu lenken. In Ladyville, nördlich von Belize City, entsteht mit staatlicher Unterstützung ein Industriepark.

Verkehr: Es gibt keine Eisenbahn. Die wichtigsten Straßen verbinden Belize City mit

Chetumal an der mexikanischen Grenze und Belmopan, ferner Stann Creek mit Toledo. Das Straßennetz wird erweitert, vor allem werden Zubringerstraßen gebaut. Die Küstenschifffahrt ist angesichts der noch unzureichenden Straßenverbindungen gut entwickelt. Ständige Verbindung besteht mit Jamaika. Wichtigste Häfen sind Belize City und Stann Creek. Der Güterverkehr über See mit dem Ausland hat sich im Zeitraum von 1970 bis 1975 nicht wesentlich gesteigert; er lag bei gut 100 000 t Ausfuhr und rd. 150 000 t Einfuhr im Jahresdurchschnitt.

Der einzige internationale Flughafen ist Belize International Airport, 15 km nordwestlich von Belize City. Der Luftverkehr wird von einigen heimischen und von ausländischen Fluggesellschaften abgewickelt. Das Passagieraufkommen hatte sich 1975 gegenüber 1969 fast verfünffacht, die ein- und ausgeflogene Fracht fast verdoppelt.

Reiseverkehr: Die Ruinen aus der Maya-Zeit gehören zu den Attraktionen für den Tourismus. Daneben sind die der Küste vorgelagerten Inseln und Riffe für Sporttaucher und -fischer interessant. Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste hat ständig zugenommen. Mehr als die Hälfte der Besucher kamen aus den Vereinigten Staaten und Mexiko. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr betragen 1976 rd. 5 Mill. Bz\$.

Geld und Kredit: Landeswährung ist der Belize-Dollar (Bz\$), der den bis 1974 geltenden Britisch-Honduras-Dollar (BH\$) im Verhältnis 1:1 abgelöst hat. Mit Wirkung vom 14. Mai 1976 wurde der Belize-Dollar im Verhältnis 1 US-\$ = 2 Bz\$ an den US-Dollar gebunden. Die frühere Bindung an das britische Pfund wurde aufgegeben.

Öffentliche Finanzen: Die öffentlichen Ausgaben werden zu einem bedeutenden Teil von den Zuwendungen Großbritanniens gedeckt. Die britische Haushaltshilfe für 1976 wird auf 10 Mill. Bz\$ geschätzt. Die Staatsausgaben für 1978 sollten 95 Mill. Bz\$ betragen, davon sollten 41 Mill. Bz\$ durch ausländische Hilfen und Darlehen finanziert werden.

KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Corozal 18°N 88°W 3 m	Belize 18°N 88°W 1 m	Cayo 17°N 89°W 17 m	Machaca 16°N 89°W .	Punta Gorda 16°N 89°W 3 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat .....	.	27,2 ^{XII}	.	.	.
Wärmster Monat .....	.	31,9 ^{IX}	.	.	.
Jahr .....	.	30,2	.	.	.

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat .....	.	24,1 ^I	.	.	.
Wärmster Monat .....	.	28,8 ^{VIII}	.	.	.
Jahr .....	.	27,0	.	.	.

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat	278 ^{III}	305 ^X	216 ^{XI}	614 ^{VII}	760 ^{VII}
Trockenster Monat	18 ^{IX}	38 ^{III}	38 ^{III+IV}	69 ^{IV}	89 ^{III}
Jahr	1 402	1 890	1 715	3 523	4 428

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Feuchtester Monat .....	.	92 ^X	.	.	.
Trockenster Monat .....	.	88 ^{III}	.	.	.
Jahr .....	.	91	.	.	.

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975	1976	1977	
GEBIET UND BEVÖLKERUNG							
Gesamtfläche	km ²	22 965					
Gesamtbevölkerung	1 000 JM	110	121 ^{a)}	140	144	149	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	4,8	5,3	6,1	6,3	6,5	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	.	.	2,9	3,5	
Verwaltungs- sitz	Fläche km ²	1960 ¹⁾		1970 ¹⁾	1960	1970	
		Bevölkerung		Anzahl	Einwohner je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen (districts)							
Corozal	Corozal	1 860	9 730	15 504	5,2	8,3	
Belize	Belize City	4 204	40 084	49 661	9,5	11,8	
Orange Walk	Orange Walk	4 737	10 306	16 666	2,2	3,5	
Cayo	El Cayo (San Ignacio)	5 338	11 764	16 034	2,2	3,0	
Stann Creek	Stann Creek	2 176	10 906	13 044	5,0	6,0	
Toledo	Punta Gorda	4 649	7 715	8 954	1,7	1,9	
Einheit							
		1965	1971	1972	1973	1974	
Geborene	je 1 000 Einw.	43,5	40,9	39,0	38,7	38,0	
Gestorbene	je 1 000 Einw.	6,6	5,1	5,3	6,1	5,2	
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	48,5	30,9	33,7	.	33,3	
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
		1960 ¹⁾		1970 ¹⁾			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Gesamtbevölkerung							
unter 15		44,6	22,4	22,2	49,3	24,9	24,4
15 - 45		38,2	18,6	19,6	35,5	17,7	17,8
45 - 65		12,9	6,4	6,5	10,8	5,4	5,4
65 und mehr		4,2	2,0	2,2	4,2	2,0	2,2
Bevölkerung nach Stadt und Land JM							
in Städten	%	54,7		57,1		59,2	
in Landgemeinden	%	45,3		42,9		40,8	
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Belize City ²⁾	Anzahl	32 690	39 050	45 000	.	.	
Stann Creek	Anzahl	5 276	6 979	.	.	.	
Orange Walk	Anzahl	2 141	5 421	.	.	.	
Corozal	Anzahl	3 164	4 674 ^{b)}	.	.	.	
El Cayo (San Ignacio)	Anzahl	1 819	4 335 ^{b)}	.	.	.	
Belmopan, Hauptstadt 3)	Anzahl	.	285	3 500 ^{c)}	3 700 ^{d)}	4 000 ^{d)}	
Punta Gorda	Anzahl	1 753	2 123	.	.	.	
Bevölkerung nach Volksgruppen							
		1964		1977			
%							
Neger und Mulatten		38		52			
Mestizen		31		22			
Indianer		17		13			
Kariben 4)		7		6			
Weißer		4		2			
Andere 5)		2		5			

1) Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 2) Ehem. Hauptstadt. - 3) Neue Hauptstadt seit August 1970. - 4) "Black Caribs" (Mischung aus Negern und Indianern von den Antillen). - 5) Dar. Inder, Chinesen, Syrer.

a) Volkszählungsergebnis vom 7. April; den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - b) Einschl. Santa Elena. - c) 1973. - d) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1973	1974	1975
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ¹⁾ ..	Anzahl	11	14	13	13	13
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	5	6	5	5	5
Regionalkrankenhäuser 2) ...	Anzahl	4 ^{a)}	3	3	3	3
Fachkrankenhäuser 2)	Anzahl	2	2	2	2	2
Tuberkulose	Anzahl	1	1	1	1	1
Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	1	1
Gesundheitszentren	Anzahl	-	3	3	3	3
Betten in medizinischen						
Einrichtungen	Anzahl	514	648	642	642	642
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	290	317	311	311	311
Regionalkrankenhäuser 2) ...	Anzahl	50 ^{a)}	68	68	68	68
Fachkrankenhäuser 2)	Anzahl	174	191	191	191	191
Tuberkulose	Anzahl	52	52	52	52	52
Psychiatrie	Anzahl	122	139	139	139	139
Gesundheitszentren	Anzahl	-	72	72	72	72
		1965	1971	1972	1973	1975
Ärzte	Anzahl	30	40	41	41	41
Einwohner je Arzt	1 000	3,7	3,1	3,2	3,3	3,5
Zahnärzte	Anzahl	4	3	3	4	7
Einwohner je Zahnarzt	1 000	27,5	41,7	43,3	33,8	20,3
Apotheker	Anzahl	2	1	1	1	1
Tierärzte	Anzahl	.	2	5	3	4
Krankenpflegepersonen 3)	Anzahl	178	166	161	190	220
Hebammen 4)	Anzahl	156	139	141	103	104
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	5	4	7	5	2 ^{b)}
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	25	41	29	52	.
Keuchhusten	Anzahl	12	131	128	18	52
Meningokokkeninfektion	Anzahl	4	4	1	3	4
Masern	Anzahl	166	8	429	1 341	19 ^{c)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	86	60	47	16	22 ^{d)}
Malaria	Anzahl	99	96	90	204	.
Syphilis 5)	Anzahl	287	165	191	159	134
Gonokokkeninfektion	Anzahl	359	249	273	198	173
		1962	1963	1964	1965	1971
Sterbefälle nach ausgewählten						
Todesursachen						
Enteritis 6)	Anzahl	4	5	5	2	45
Bösartige Neubildungen 7) ..	Anzahl	39	26	53	45	46
Bluthochdruck	Anzahl	4	12	6	11	17
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	26	19	17	19	18
Sonstige Formen von Herz- krankheiten	Anzahl	31	51	40	64	30
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	.	.	.	.	36
Pneumonie	Anzahl	62	58	43	54	40
Bronchitis	Anzahl	9	4	5	8	17 ^{e)}
Geburtsverletzungen 8)	Anzahl	2	16	10	11	17
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus und Paratyphus	Anzahl	4 270	5 104	3 201	3 665	2 755
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	1 405	1 648	2 724	2 345	12 229
Tetanus	Anzahl	8 985	13 145	18 860	17 439	16 318
Poliomyelitis	Anzahl	8 723	8 263	108 969	10 749	33 388
Pocken	Anzahl	6 903	8 827	6 667	15 479	8 400
Masern	Anzahl	.	.	.	1 831	1 651
Zweifachimpfungen 9)	Anzahl	8 162	10 219	14 234	11 090	10 376

1) Darüber hinaus gibt es mobile Einrichtungen zum Einsatz in abgelegenen Gebieten. - 2) Staatliche Einrichtungen. - 3) Einschl. Hilfspflegepersonen und Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 4) Einschl. Personen die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten. - 5) Einschl. Spätfolgen. - 6) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 7) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 8) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstige durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände. - 9) Diphtherie und Keuchhusten.

a) Einschl. einer privaten Einrichtung mit sechs Betten. - b) März. - c) Februar bis Mai 1978: 8. - d) Sechs Monate. - e) Einschl. Emphysem und Asthma.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1971	1973	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Lehrkräfte ¹⁾						
Grundschulen	Anzahl	1 030	1 150	1 127	1 207 ^{a)}	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	165	269	274	.	343
Berufsbildende Schulen	Anzahl	16	.	11 ^{b)}	.	6
Lehrerbildende Anstalten 2) .	Anzahl	12	21	22 ^{b)}	23 ^{c)}	.
Schüler bzw. Studenten ³⁾						
Grundschulen	1 000	27,3	31,6	31,3	33,4	33,0 ^{a)}
Schülerinnen	1 000	13,4	15,5	15,4	16,1	16,3 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	2 669	4 212	4 426	5 008	5 369
Schülerinnen	Anzahl	1 455	2 216	2 404	2 759	3 728
Berufsbildende Schulen	Anzahl	283	.	137	.	51
Schülerinnen	Anzahl	98	.	78 ^{b)}	.	51
Lehrerbildende Anstalten 2) .	Anzahl	146	188	110 ^{b)}	121 ^{c)}	.
Studentinnen	Anzahl	49	132	80 ^{b)}	71 ^{c)}	.

	1960		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe		
Analphabeten nach Altersgruppen			
15 Jahre und mehr	13,4	12,5	14,3
im Alter von ... bis unter ... Jahren			
10 - 15	3,4	3,7	3,1
15 - 20	5,4	5,0	5,7
20 - 25	8,1	7,5	8,8
25 - 35	11,5	11,2	11,7
35 - 45	14,3	13,3	15,3
45 - 55	17,0	16,0	17,9
55 - 65	21,0	19,1	22,9
65 und mehr	28,1	24,7	31,3

ERWERBSTÄTIGKEIT	Einheit	1970	
	Erwerbspersonen ⁴⁾	Anzahl	33 121
	männlich	26 928	
	weiblich	6 193	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	27,6	
	männlich	44,8	
	weiblich	10,3	

Erwerbspersonen und -quoten ⁴⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			% der Altersgruppe		
	unter 20	6 364	4 895	1 469	8,8	13,5	4,1
20 - 25	5 186	3 900	1 286	63,6	96,7	31,2
25 - 30	3 614	2 941	673	59,2	97,8	21,7
30 - 45	9 126	7 663	1 463	58,5	97,8	18,8
45 - 50	2 284	1 939	345	58,9	97,6	18,2
50 - 55	1 865	1 570	295	56,0	95,2	17,6
55 - 60	1 715	1 440	275	53,6	91,4	16,9
60 - 65	1 311	1 128	183	50,8	86,7	14,3
65 und mehr	1 656	1 452	204	32,3	59,4	7,6

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Mittlere und höhere Lehrerbildung. - 3) 1975 studierten 224 Personen im Ausland. - 4) Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung vom 7. 4. 1970.

a) Nur an staatlichen oder staatlich unterstützten Lehranstalten. - b) 1974. - c) 1975.

Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl		
Erwerbspersonen ¹⁾	33 121	26 928	6 193
nach der Stellung im Beruf			
Selbständige	8 318	7 566	752
Mithelfende Familienangehörige	1 184	857	327
Lohn- und Gehaltsempfänger	21 945	17 045	4 900
Unbekannt	1 674	1 460	214
Erwerbstätige ¹⁾	31 492	25 503	5 989
nach Tätigkeitsbereichen bzw. Berufsgruppen			
Land- u. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	10 530	10 047	483
Produzierendes Gewerbe, Verkehr	7 838	7 082	756
Unternehmensleitung, Höhere Verwaltung	169	153	16
Freie Berufe, wissenschaftl. u. techn. Fachkräfte	2 644	1 226	1 418
Verwaltungspersonal	1 747	993	754
Kaufmännische Berufe	2 288	1 549	739
Sonstige Dienstleistungsbetriebe	2 904	1 184	1 720
Nicht näher bezeichnete Tätigkeiten	3 372	3 269	103
Arbeitslose ¹⁾	1 629	1 425	204

Einheit	1969	1970	1972	1973	
Streiks und Aussperrungen					
Fälle	4	2	2	4	
Beteiligte Arbeitnehmer ...	1 709	44	700	128	
Verlorene Arbeitstage	40 853	439	17 700	240	
	1970	1973	1974	1975	1976
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI					
BODENNUTZUNG					
Landwirtschaftliche Fläche ..	1 000 ha	65	70	70	70
Ackerland	1 000 ha	26	30	30	30
Dauerkulturen	1 000 ha	21	19	19	19
Wiesen und Weiden	1 000 ha	18	21	21	21
Waldfläche	1 000 ha	1 047	1 012	1 012	1 012
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 184	1 214	1 214	1 214
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1	1	2	2

	1971			
	Eigentümer		Flächen	
	Anzahl	%	acres	%
Privater land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz	3 620	100	2 389 821	100
nach Größenklassen (von ... bis ... acres) ²⁾				
unter 21	2 702	74,6	23 871	1,0
21 - 100	586	16,2	28 260	1,2
101 - 1 000	215	5,9	85 615	3,5
1 001 - 10 000	75	2,1	228 746	9,6
10 001 - 25 000	32	0,9	459 724	19,2
25 001 - 50 000	4	0,1	139 894	5,9
50 001 - 100 000	4	0,1	293 567	12,3
100 001 und mehr	2	0,06	1 133 144	47,4

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 7. 4. 1970. - 2) 1 acre = 0,404 686 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	200	240	250	265	270
Mähdrescher	Anzahl	12	16	18	20	22
Melkmaschinen	Anzahl	3	3	3	4	4
Verbrauch von Handelsdünger¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	647	600	800	300	600
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	1 580	1 000	1 300	600	800
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	t	382	500	.	.	.
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Reis (Paddy)	1 000 t	8	8	5	6	7
	dt/ha	25,3	18,5	10,9	15,0	15,5
Mais	1 000 t	16	13	10	11	12
	dt/ha	16,4	11,2	9,2	9,2	9,2
Bohnen, trocken	1 000 t	1	1	1	1	1
Kokosnüsse	1 000 t	2	2	2	2	2
Zuckerrohr	1 000 t	745	837	796	600	840
	dt/ha	497	502	393	400	420 ^{a)}
Apfelsinen	1 000 t	40	45	33	29	28
Pampelmusen	1 000 t	15	15	19	15	9
Bananen	1 000 t	2	2	3	3	3
Kakaobohnen	1 000 t	15	20	20	.	.
Viehbestand²⁾						
Pferde	1 000	4	6	6	6	7
Maultiere	1 000	4	4	4	5	5
Rinder	1 000	42	45	47	48	49
Milchkühe	1 000	4	4	4	4	4
Schweine	1 000	20	17	19	20	21
Schafe	1 000	3	3	3	3	3
Ziegen	1 000	1	1	1	1	1
Hühner	1 000	280	290	306	321	337
Enten	1 000	8	8	8	8	9
Truthühner	1 000	13	14	14	14	15
Bienenvölker	Anzahl	3 291	.	5 836	6 705	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	7	6	6	6	6
Schweine	1 000	9	6	6	6	7
Schafe und Lämmer	1 000	1	1	1	1	1
Ziegen	1 000	1	1	1	1	1
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Kuhmilch	1 000 t	4	4	4	4	4
Hühnereier	t	520	540	560	580	600
Honig	t	180	165	135	140	150
Rinderhäute, frisch	t	145	119	122	122	124
Schaffelle, frisch	t	3	3	3	3	3
Ziegenfelle, frisch	t	1	1	1	1	1
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	113	115	116	118	120
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	3	2	4	4	4
Laubholz	1 000 m ³	110	113	112	114	116
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	47	47	46	46	49
Nadelholz	1 000 m ³	3	2	4	4	4
Laubholz	1 000 m ³	44	45	42	42	42
Laubbrennholz	1 000 m ³	66	68	70	72	74

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: 30. September.

a) 1978: 31 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973			1974/77 D	
FISCHEREI						
Fangmengen	t	1 700			1 924	
nach Fanggebieten						
Binnengewässer	t	-			25	
Atlantischer Ozean	t	1 700			1 899	
nach Fangarten						
Süßwasserfische	t	-			25	
Seefische	t	-			220	
Krustentiere	t	600			719	
Langusten	t	600			706	
Weichtiere	t	1 100			960	
		1970	1973	1974	1975	1976
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung ...	MW	6	9	10	11	12
Erzeugung von Elektrizität in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	23	32	35	39	43
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugn.						
Verarbeitendes Gewerbe						
Schnittholz						
für Furniere	1 000 m ³	47	47	46	46	46
aus Laubholz	1 000 m ³	44	45	42	42	42
für Bohlen	1 000 m ³	25	23	21	21	21
aus Laubholz	1 000 m ³	23	22	20	20	20
Zucker 1)	1 000 t	82	89	87	69	99 ^{a)}
Melasse 2)	1 000 t	.	.	.	23	23
Fisch, gefroren und geliert 2)	t	0	100	87	87	87
Fisch, getrocknet, gesalzen, geräuchert 2)	t	0	0	5	5	5
Fischkonserven 2)	t	-	-	23	23	23
Krustentiere, gefroren, getrocknet, gesalzen 2)	t	700	700	691	691	691
Zigaretten	Mill. St	85	92	86	81	.
		1971	1972	1973	1974	1975
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	35,2	40,0	43,8	64,6	95,2
Ausfuhr 4)	Mill. US-\$	19,0	18,4	24,3	47,8	57,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 16,2	- 21,6	- 19,5	- 16,8	- 37,8
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	14,5	10,6	11,3	15,2	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,7	0,7	0,6	0,6	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	9,9	8,5	8,7	11,4	21,0
Niederlande	Mill. US-\$	2,6	1,4	2,0	3,2	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	10,8	13,9	14,7	22,9	37,2
Mexiko	Mill. US-\$	0,8	1,6	2,7	3,7	.
Jamaika	Mill. US-\$	2,6	.	.	.	2,9
Kanada	Mill. US-\$	1,3	1,7	1,6	1,9	2,9
Guatemala	Mill. US-\$	0,5	0,7	1,3	2,8	.
Rep. Honduras	Mill. US-\$	0,5	0,6	0,7	0,8	.
Japan	Mill. US-\$	1,0	1,0	1,6	2,0	.
Australien	Mill. US-\$	0,4	0,5	0,6	0,7	.

1) Berichtszeitraum: Erntejahre, die im jeweils angegebenen Jahr enden. - 2) Ausfuhr. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (ehem. Brit.-Honduras); Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 4) Ab 1973 Ausfuhr heimischer Waren.

a) 1977/78: 115 377 t; 1978/79 (Vorausschätzung): rd. 114 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 1)						
EG-Länder	Mill. US-\$	4,6	5,2	4,5	5,0	23,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,1	0,3	0,2	.	0,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	4,4	4,9	4,2	4,7	23,5
Niederlande	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	6,1	10,2	14,8	37,7	29,4
Jamaika	Mill. US-\$	0,8	.	.	.	1,4
Kanada	Mill. US-\$	3,6	1,8	2,8	0,8	1,0
Mexiko	Mill. US-\$	3,3	0,2	0,3	0,6	0,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	Mill. US-\$	9,1	10,0	11,3	17,1	24,9
Fleisch u. Fleischwaren ..	Mill. US-\$	1,2	1,1	1,2	1,4	2,7
Milch u. Rahm	Mill. US-\$	1,6	1,8	2,0	2,5	4,3
Grieß u. Mehl aus Weizen .	Mill. US-\$	0,9	0,9	0,8	1,5	2,3
Zubereitungen aus Getreide, Mehl	Mill. US-\$	0,3	.	.	.	1,5
Obst u. Gemüse	Mill. US-\$	0,8	.	.	.	2,4
Margarine u. and. Speisefette	Mill. US-\$	0,8	1,0	1,0	1,0	2,1
Getränke u. Tabak	Mill. US-\$	1,7	1,4	1,8	2,6	1,7
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	2,0	2,0	2,8	6,7	7,9
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,0	4,0	4,5	6,0	11,3
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	6,7	7,8	8,6	11,2	17,2
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	2,2	.	.	.	5,5
Eisen u. Stahl	Mill. US-\$	0,4	.	.	.	2,6
Metallwaren	Mill. US-\$	2,2	.	.	.	4,6
Maschinen u. Fahrzeuge	Mill. US-\$	8,2	9,1	9,3	11,9	22,5
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	3,9	5,1	4,9	7,9	8,9
Kleinuhren	Mill. US-\$	0,3	.	.	.	2,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Krebs- u. Weichtiere, frisch	Mill. US-\$	1,4	1,5	1,5	1,8	2,2
Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	Mill. US-\$	2,2	2,3	2,5	3,1	3,1
Rüben- und Rohrzucker, roh .	Mill. US-\$	7,3	9,8	12,0	33,0	43,4
Holz, einfach bearbeitet ...	Mill. US-\$	0,8	0,8	1,7	2,2	1,1
Bekleidung	Mill. US-\$	1,2	2,3	3,6	4,5	4,4
1978						
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Belize als Herstellungsland)	1 000 US-\$			763		
Ausfuhr (Belize als Verbrauchsland)	1 000 US-\$			500		
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$			- 263		
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen 3)						
Früchte, zubereitet	1 000 US-\$			123		
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$			56		
Hosen, für Männer, aus Geweben	1 000 US-\$			512		
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen 3)						
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$			20		
Drahterzeugnisse (ausg. isol. f. Elektr.)	1 000 US-\$			40		

1) Ab 1973 Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Ausfuhr heimischer Waren. - 3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nicht möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978				
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	60				
And. Maschinen, Werkzeuge, n. elektr. Teile	1 000 US-\$	22				
Büromasch., automat. Datenverarbeitungsmaschinen	1 000 US-\$	72				
Ger. f. Nachrichtentechnik, Ferns., RfK.-Geräte	1 000 US-\$	35				
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	30				
Sonstige bearbeitete Waren, a. n. g.	1 000 US-\$	19				
		1967		1975 ¹⁾		
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	1 689		2 300		
Befestigte Straßen	km	1 341		1 600		
		1967	1970	1973	1974	1976
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	2,0	4,1	4,0	4,5	5,6
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	1,4	2,1	2,7	3,0	3,2
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	17	34	30	32	38
		1978				
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 2)	JM Anzahl BRT	3 620				
		1970	1972	1973	1974	1975
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	95	100	110	115	105
Gelöschte Güter	1 000 t	140	150	140	143	155
		1969	1970	1972	1974	1975
LUFTVERKEHR ³⁾						
Fluggäste	1 000	29,2	30,8	84,5	113,4	137,5
Fracht	t	1 861	726	1 067	3 632	4 200
		1970	1973	1974	1976 ⁴⁾	
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	3	4	5	5	
Hörfunkteilnehmer ⁵⁾	1 000	57	68	80	.	
		1970	1971	1974	1975 ⁶⁾	1976
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	Anzahl	31 638	46 458	52 000	37 294	55 000
nach Verkehrswegen						
Luftweg	Anzahl	9 003	17 860	.	11 506	.
Landweg	Anzahl	22 057	27 226	.	23 849	.
Seeweg	Anzahl	578	1 327	.	1 939	.
Kreuzfahrtteilnehmer ...	Anzahl	68	851	.	913	.

1) Grobe Schätzung (auch des Zeitpunkts). - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) Nur internationaler Luftverkehr. - 4) JA. - 5) Genehmigungen. - 6) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1974	1975 ¹⁾	1976
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	.	25,8	.	33,0	.
Mexiko	%	.	33,6	.	24,0	.
Europäische Länder	%	.	7,5	.	11,3	.
Großbritannien u. Nord-						
irland	%	.	4,3	.	4,3	.
Guatemala	%	.	18,7	.	9,5	.
Kanada	%	.	3,7	.	4,9	.
Honduras	%	.	3,9	.	2,9	.
Deviseneinnahmen	Mill. Bz\$	.	.	4	.	5
		1974	1975	1976	1977	1978

GELD UND KREDIT

Währung²⁾

Belize dollar (Bz\$) Belize-Dollar = 100 Cents (c)

Kurs New Yorker Notierung . JE DM für 1 Bz\$
JE US-\$ f. 1 Bz\$

1963	1964	1965	1966	1967
1,4939	1,4423	1,2994	1,0946	.
0,62	0,55	0,55	0,5200	.

Bargeldumlauf (Noten und Münzen) JE 1 000 BH\$
Bargeldumlauf je Einwohner JE BH\$

1970	1974	1975	1976	1977
3 431	3 650	3 998	4 331	4 339
34	35	36	39	38

ÖFFENTLICHE FINANZEN³⁾

Staatshaushalt

Einnahmen 1 000 BH\$/Bz\$
Ausgaben 1 000 BH\$/Bz\$

1970	1974	1975	1976	1977
26 460	40 164	49 500	68 912	92 612
26 483	40 164	49 500	68 912	92 612 ^{a)}

Ordentlicher Haushalt⁴⁾

Einnahmen 1 000 BH\$/Bz\$

Steuern 1 000 BH\$/Bz\$

Zölle 1 000 BH\$/Bz\$

Lizenzen 1 000 BH\$/Bz\$

Renten und "Royalties" ... 1 000 BH\$/Bz\$

Post- und Fernmeldewesen . 1 000 BH\$/Bz\$

Zinserträge und Rückzahlung von Anleihen 1 000 BH\$/Bz\$

Einnahmen von Regierungsstellen und aus Dienstleistungen 1 000 BH\$/Bz\$

Sondereinnahmen 1 000 BH\$/Bz\$

Ausgaben 1 000 BH\$/Bz\$

darunter:

Premierminister und Finanzen 1 000 BH\$/Bz\$

Legislative 1 000 BH\$/Bz\$

Ministerien für:

 Soziales 1 000 BH\$/Bz\$

 Erziehung u.ä. 1 000 BH\$/Bz\$

 Landwirtschaft und "Lands" 1 000 BH\$/Bz\$

 Energie 1 000 BH\$/Bz\$

 Arbeit 1 000 BH\$/Bz\$

 Handel und Industrie ... 1 000 BH\$/Bz\$

 Inneres 1 000 BH\$/Bz\$

Jährlich wiederkehrende öffentliche Arbeiten ... 1 000 BH\$/Bz\$

Pensionen 1 000 BH\$/Bz\$

Schuldendienst 1 000 BH\$/Bz\$

1970	1974	1975	1976	1977
15 409	.	39 482	42 542	46 960
3 175	.	11 192	13 245	15 045
8 687	.	20 481	20 865	23 350
375	.	763	892	914
400	.	845	842	687
423	.	805	1 100	1 104
448	.	1 335	1 747	1 846
1 180	.	2 904	2 877	3 334
720	.	1 156	975	680
18 170	24 605	29 094	33 772	38 263
311	1 318	1 436	1 587	1 323
100	94	131	134	173
.	1 007	1 278	1 584	1 835
.	4 898	5 728	6 451	8 154
.	1 985	2 501	3 062	4 248
.	1 372	1 531	1 996	1 532
65	444	601	683	747
127	955	1 318	1 452	1 684
.	4 982	6 052	6 865	7 663
1 450	2 174	2 975	3 873	3 942
895	1 522	1 819	1 895	2 207
764	2 829	2 464	2 801	2 990

1) Januar bis Juli. - 2) Bis 1974 Britisch-Honduras-Dollar (BH\$) = 100 Cents (1 BH\$ = 1 Bz\$). - 3) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 4) 1976: revidierter Voranschlag, 1977: Voranschlag.

a) 1978 (geplante Ausgaben): 95 Mill. Bz\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1965	1966	1967
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Verbraucherpreise . D	1964 = 100	98,1	99,0	100,9	105,5	107,1
		1961	1962	1965	1966	1967
Einzelhandelspreise ausge- wählter Waren 1)						
Rindfleisch, Lende	BH\$/lb ²⁾	0,45	0,50	0,50	0,50	0,50
Schweinekotelett	BH\$/lb	0,35	0,35	0,35	0,55	0,50
Schweineschwänze, gesalzen ..	BH\$/lb	0,40	0,44	0,45	0,68	0,50
Fisch, frisch ("Snapper") ...	BH\$/lb	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Eier, frisch	BH\$/12 St	0,72	0,75	0,70	0,80	0,80
Kokosnußöl	BH\$/pint 3)	0,35	0,45	0,45	0,46	0,35
Butter	BH\$/lb	1,03	0,90	1,16	1,16	1,08
Margarine	BH\$/lb	0,40	0,40	0,47	0,50	0,52
Käse	BH\$/lb	0,88	0,85	0,73	1,15	1,05
Brot	BH\$/13 oz ⁴⁾	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Weizenmehl	BH\$/lb	0,08	0,09	0,09	0,09	0,08
Reis, poliert	BH\$/lb	0,15	0,15	0,14	0,14 ^{a)}	0,15
Bohnen, weiß	BH\$/lb	0,24	0,21	0,24	0,24 ^{a)}	0,22 ^{a)}
Zwiebeln	BH\$/lb	0,15	0,19	0,20	0,18	0,18
Kokosnüsse	BH\$/St	0,07	0,09	0,09	0,09	0,08
Apfelsinen	BH\$/12 St	0,30	0,48	0,30	0,30	0,40
Bananen	BH\$/12 St	0,30	0,84	0,60	0,60	0,40
Zucker, weiß	BH\$/lb	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Tee, abgepackt	BH\$/oz	0,12	0,12	0,22	0,21	0,22
Kakao, in Büchsen	BH\$/4 oz	0,32	0,32	0,32	0,30	0,30
Bier	BH\$/pint	0,45	0,45	0,45	0,50	0,55
Elektrizität	BH\$/kwh	0,15	0,14	0,14	0,14 ^{b)}	0,14 ^{b)}
Waschseife	BH\$/9 oz	0,22	0,22	0,22	0,14 ^{b)}	0,14 ^{b)}
Zigaretten, einheimisch	BH\$/Packung à 20 St	0,32	0,32	0,30	0,30	0,33
		1961	1963	1965	1966	1967
LÖHNE						
Wochenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen bzw. Arbeitergruppen 5)						
Landwirtschaft						
Tierwirtschaftl. Arbeiter 6)	BH\$	9 - 19	9 - 19	9 - 19	12 - 16	
Traktorfahrer	BH\$	16 - 20	16 - 20	16 - 20	22 - 35	
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäckereien						
Facharbeiter	m BH\$	15 - 30	15 - 30	15 - 30	15 - 30	
Angelernte Arbeiter	m BH\$	13 - 15	13 - 15	13 - 15	13 - 15	
Hilfsarbeiter	m BH\$	9 - 13	9 - 13	9 - 13	10 - 18	
	w BH\$	4 - 13	4 - 13	4 - 13	9	
Fischindustrie						
Arbeiter in der Fischveredlung	BH\$	15 - 18	15 - 18	15 - 30	15 - 30	
Tabakindustrie						
Zigarettenmacher ⁷⁾ ..	m BH\$	12 - 22	12 - 22	12 - 22	12 - 22	
	w BH\$	12 - 13	12 - 13	12 - 13	12 - 18	
Bekleidungsindustrie						
Schneider	BH\$	10 - 30	10 - 30	10 - 30	10 - 30	
Anlernlinge	BH\$	3 - 5	3 - 5	3 - 5	3 - 5	
Schuhindustrie						
Facharbeiter	m BH\$	16 - 30	16 - 30	16 - 30	16 - 30	
Angelernte Arbeiter ..	m BH\$	12 - 15	12 - 15	12 - 15	12 - 15	
Druckgewerbe						
Drucker	m BH\$	14 - 19	14 - 19	14 - 19	25 - 35	
Maschinensetzer	BH\$	20 - 25	20 - 25	20 - 25	30 - 40	
Handsetzer	w BH\$	4 - 14	4 - 14	4 - 14	10 - 18	
Buchbinder	m BH\$	9	9	9	11 - 16	
	w BH\$	7	7	7	9 - 15	

1) 1961 bis 1966: jeweils JM, 1967: JE. - 2) 1 lb = 453,59237 g. - 3) 1 pint = 0,568262 l. - 4) 1 ounce (oz) = 28,349523 g. - 5) Unter Zugrundelegung der 48-Stunden-Woche; m = männlich, w = weiblich. - 6) Bei Kühen, Schweinen und Geflügel. - 7) 1961 bis 1965: 44,5-Stunden-Woche, 1967: 44-Stunden-Woche.

a) Bohnen, rot. - b) Preis für 155 g.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1963	1965	1967
Metallindustrie					
Grobschmied	BH\$	8 - 28	8 - 28	8 - 28	10 - 28
Bleischmied (Facharbeiter)	BH\$	10 - 25	10 - 25	10 - 25	10 - 25
Fahrzeugbau					
Arbeiter in Motorenreparaturwerkstätten	BH\$	8 - 15	8 - 15	8 - 15	15 - 35
		1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen	Mill. Bz\$	115,0	158,6	193,1	185,4
je Einwohner	Bz\$	821,4	1 132,9	1 379,3	1 236,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 37,9	+ 21,8	- 4,0
je Einwohner	%	.	+ 37,9	+ 21,7	- 10,4
in Preisen von	Mill. Bz\$	.	.	.	.
je Einwohner	Bz\$	.	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	.	.	.	.
je Einwohner .....	%	.	.	.	.
Entstehung					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Bz\$	23,9	41,6	52,5	39,0
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. Bz\$	1,1	1,4	1,5	1,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Bz\$	0,2	0,3	0,4	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Bz\$	10,2	18,8	23,0	18,7
Baugewerbe	Mill. Bz\$	5,3	9,0	11,4	13,0
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. Bz\$	17,9	22,7	27,2	29,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Bz\$	7,2	9,4	10,7	13,0
Übrige Bereiche 1)	Mill. Bz\$	49,2 ^{a)}	55,5	66,4	70,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Bz\$	115,0	158,6	193,1	185,4
Verteilung					
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. Bz\$	91,9	128,5	155,1	149,6
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. Bz\$				
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Bz\$	- 3,8	- 13,5	- 16,7	- 4,6
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Bz\$	88,1	115,0	138,4	145,0
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. Bz\$	13,4	17,4	22,6	22,0
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Bz\$	101,5	132,4	161,0	167,0
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Bz\$	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,2	+ 6,8
= Verfügbares Einkommen	Mill. Bz\$	105,1	137,7	167,3	174,0
Verwendung					
Privater Verbrauch	Mill. Bz\$	80	100	119	133
Staatsverbrauch	Mill. Bz\$	17	20	25	29
Anlageinvestitionen	Mill. Bz\$	27	39	53	58
Vorratsveränderung	Mill. Bz\$	6	4	8	11
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Bz\$	63	111	150	114
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Bz\$	77	116	162	159
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Bz\$	115	159	193	185

1) Einschl. indirekter Steuern abzgl. Subventionen.

a) Als Rest errechnet.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Für den Zeitraum von 1977 bis 1979 wurde ein erster Dreijahresplan in Kraft gesetzt, der die erste Phase eines 25 Jahre umfassenden Entwicklungsplanes darstellen soll. Er sieht für den Planungszeitraum eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 23 % vor. 1977 ist eine Zuwachsrate von etwa 5,5 % erzielt worden. Für 1978 wurde eine solche in der gleichen Höhe erwartet.

Hauptziele sind der weitere Industriesaufbau, insbesondere zur Importsubstitution, und die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion, sowohl für die eigene Versorgung als auch für den Export. Eine große Bedeutung wird der Verbesserung der Voraussetzungen für den Reiseverkehr beigemessen. Um der Auswanderung, besonders von qualifizierten Arbeitskräften, zu begegnen, sollen verstärkt neue

Arbeitsplätze geschaffen werden. Allein die Zahl der in den Vereinigten Staaten arbeitenden Einwohner von Belize wird auf 30 000 bis 35 000 geschätzt. Um die Qualität der Arbeitskräfte zu verbessern, ist der Ausbau des allgemeinbildenden und des berufsbildenden Schulwesens vorgesehen.

Ausländischen Kapitalanlegern werden verschiedene steuerliche Vorteile gewährt, bis zur Steuerbefreiung, die bis zu fünfzehn Jahren reichen kann, ferner eine Befreiung von Einfuhrzöllen für wichtige Ausrüstungsgüter. Belize erhält Wirtschaftshilfe von Großbritannien, Kanada und von internationalen Organisationen. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden hauptsächlich zur Verbesserung der Infrastruktur und für einige industrielle Projekte verwendet.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977		<u>Mill. DM</u>
		250,9
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		0,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		0,7
b) Kredite		-
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1977	<u>Mill. DM</u>	0,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	0,7	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	-	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u>
a) Kredite und Direktinvestitionen		250,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u>
		74,82
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Großbritannien u. Nordirland	65,12	} = 99,8 %
Kanada	7,20	
Vereinigte Staaten	2,36	
Bundesrepublik Deutschland	0,28	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u>
		14,48
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Caribbean Development Bank	5,22	
Inter-American Development Bank	4,86	
UN	4,70	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.
 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).